

Katholische Pfarreien
Herzogenaurach

11/2025

miteinander



Träumen und Anpacken

Pfarrgemeinderatswahlen

Personaländerungen

Vorwort.....	3
Eine Kirche voller Ideen und Tatendrang.....	4
Träumen und Anpacken.....	5
Gottesdienst - Träumen und Anpacken.....	6
„Unter Heiden - Warum ich trotzdem Christ bleibe“.....	7
Pfarrgemeinderatswahlen.....	9
Dank an Ehrenamtliche.....	10
"Wir sind Diakon".....	11
Personal - Abschied und Neubeginn.....	12
Aktuelles aus St. Josef Weisendorf.....	16
St. Josef Verein.....	17
Großbaustelle St. Josef.....	18
Otto-Fest.....	19
DANKE.....	19
Die Liebe zu den Armen - Eine Herausforderung!.....	20
Eine Welt Gruppe geehrt.....	21
Ernte Teilen für Peru.....	21
Gottesdienste in der Weihnachtszeit.....	22
Sternsingeraktion 2026.....	23
Taufe - das erste Sakrament.....	24
Spirituelle Angebote.....	25
287. Wallfahrt nach Dettelbach	26
Firmung und Kommunion.....	27
Cirque de Zela - Zeltlager der Pfarrjugend.....	28
Nikolausbesuch für guten Zweck	29
Zeltlagerfreunde Herzogenaurach e.V.....	29
Eine Reise durch die Zeit.....	30
Sozialausschuss St. Magdalena.....	31
Ehrungen bei der Kolpingsfamilie.....	31
Frauenbund - seit 80 Jahren in Herzogenaurach.....	32
Kirchenmusik.....	33
Ökumene - ThomasMesse.....	34
Ökumene - Weltgebetstag.....	34
Kontakte.....	35
Allgemeine Gottesdienste.....	36

Redaktion

Hermann Josef Conrads, Rebekka Freundl, Ulrich Gocke, Monika Großekatthöfer, Jo Matzke, Katharina Nagel. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Fotos sind - soweit nicht gekennzeichnet - privat.
Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrer Dr. Michael Pflaum

Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum

Liebe Gemeinde,

es reichen eine Melodie oder ein Duft - und schon ist man woanders. Man träumt mit wachen Augen mitten am Tag. Im Auto, am Schreibtisch oder sonstwo. Sie kennen das! Ein paar Sekunden Alltagsflucht mitten im trostlosen Alltag. Man ist wieder beim schönen Abendessen von neulich, ist wieder im Urlaub oder träumt sich als anderer Mensch durchs Leben. Oder man träumt sich seine Probleme weg.

Unser Gehirn braucht solche Auszeiten und solche Tagträumereien sind ganz normal und noch dazu gesund. Unser Gehirn sucht so eine kurze Pause, und meist dauern Tagträume noch nicht mal lang, so dass es unser Umfeld oft gar nicht mitbekommt.

Doch ein Traum ist schnell vorbei und der triste Alltag geht weiter.

Wäre es also nicht besser, sein Leben so zu verändern, dass aus dem Traum Wirklichkeit wird? Dafür steht die Überschrift:

Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum

Träume sind zwar schön, aber viel zu kurz um wirklich hilfreich zu sein. Also heißt es: anpacken! Hinter Träumen stecken oft konkrete Wünsche: ein neues Hobby, eine neue Sprache, ein Sparziel, ein Urlaubsziel oder eine Wesensveränderung.

Was haben die Menschen gemacht, die ihren Traum leben? Sie haben angepackt und angefangen, ihr Leben in diese Richtung zu verändern. Schritt für Schritt, Tag für Tag.

Sie sind nicht beim Träumen geblieben, das ist der Unterschied!

Noch leichter wird es mit Gott. Mit ihm an unserer Seite, mit einem kleinen Gebet um Mut, Kraft, Durchhaltevermögen und Disziplin kann er uns helfen, denn er traut uns zu, dass wir anpacken und unsere Träume leben.

Christian Deuber



**Wer Vertrauen hat,
erlebt jeden Tag Wunder!**

Friedrich Schiller



Eine Kirche voller Ideen und Tatendrang

„Dies‘ Haus aus Stein, es soll lebendig sein. Gebaut für uns, für jedes Kind, für alle, die Gemeinde sind, die glauben, dass mit Gottes Wort Gerechtigkeit aus Menschlichkeit beginnt an jedem Ort!“
So lauten die ersten Textzeilen eines Neuen Geistlichen Liedes. Sie drücken in ganz wunderbaren wenigen Worten aus, wie Kirche aussehen kann und muss.

Kirche als Gebäude

„Dies‘ Haus aus Stein“

Zuallererst ist jede Kirche aus Steinen gebaut mit Fenstern, einem Dach, einer Tür, und stellt eine Hülle dar, ein Gebäude, das Schutz oder Raum bieten kann. Steine sind tot, bieten aber ein sicheres Fundament, auf dem die Kirche steht und nicht ins Wanken gerät. Egal ob große oder kleine Kirchen, sie wirken zunächst immer wie ein Schutzraum. Ich erinnere mich noch an ein aufziehendes Gewitter in den Bergen. Wo sollten wir uns als Familie unterstellen und warten bis es wieder aufklart? Da sahen wir eine kleine Kirche, in der wir einen Zufluchtsort fanden und zu-

sammen mit anderen Wanderern abwarten. Dieser Ort gab uns allen ein sicheres, geborgenes Gefühl.

Eine Kirche ist objektiv betrachtet auch nur ein Gebäude wie viele andere, aber für mich hat eine Kirche immer eine gewisse Ausstrahlung, eine ganz bestimmte Stimmung, die darin zu spüren ist, selbst wenn ich ganz alleine im Innenraum bin. Diese Atmosphäre, vielleicht ist es die Nähe zu Gott, beeindruckt mich jedes Mal wieder aufs Neue und lässt Kirche für mich viel mehr sein als ein Gebäude, es ist immer etwas Lebendiges.

Kirche als Lebensraum

„Dies‘ Haus aus Stein darf nicht nur Hülle sein“

Lebendig wird ein solches Gebäude aus Stein vor allem durch das, was darin stattfindet, wie darin gelebt wird, wie die Menschen es nutzen. Seien es Gottesdienste, Wort-Gottes-Feiern, Konzerte, Betstunden oder einfach nur die offene Tür, so dass ich jederzeit einen Moment innehalten kann. All diese Gelegenheiten beleben das

Haus aus Stein. Fröhliche Kinderstimmen, das stille Gebet, ein Orgelstück oder ein mitreißendes Stück der Band sind Zeichen von Lebendigkeit. Es darf gelacht, geweint, diskutiert und gelauscht werden.

Kirche voller Träume

„Dies‘ Haus aus Stein, es soll ein Freiraum sein für Träumende“

Kirche darf nicht stagnieren, immer nur an alten Denkweisen, wie „So war das schon immer.“ oder „Das haben wir schon immer so gemacht!“, festhalten. Die Gläubigen verändern sich, wir alle verändern uns und so muss auch die Kirche Raum geben für neue Ideen, neuartige, manchmal andere, außergewöhnliche Wege. Träume sind dazu da, mal über Verrücktes nachzudenken, vielleicht das Kirchengebäude in einem völlig anderen Licht zu sehen, als Raum für etwas anderes, kirchenuntypisches. Wie wäre es mit einem Kirchen-Krimi-Dinner? Einem Geocache?

Kirche zum Anpacken „Dies‘ Haus sind wir, lebendig steh'n wir hier“

Schließlich braucht es Engagierte, die Träume lebendig werden lassen, die sich auf verrückte Ideen einlassen und einfach mal ausprobieren. Hinfallen und scheitern gehört dazu, das sind wertvolle Erfahrungen, aus denen man gestärkt hervorgeht. Auch wenn der Weg zur Verwirklichung oft steinig, voller Widerstände, Skepsis und vielleicht Abneigung ist. Wenn man es erst gar nicht versucht, wird sich nie etwas ändern! „Stagnation ist der Anfang vom Ende“ (Sokrates). Daher packt mit an, unterstützt nach euren Kräften diejenigen, die Träume und den Mut für Veränderungen haben und tragt auf eure Weise dazu bei, dass wir eine Kirche voller Ideen und Tatendrang erleben können.

Rebekka Freundl

Träumen und Anpacken

Vor kurzem war ich gemeinsam mit vielen anderen Gästen bei der Diakonweihe von Daniel Hartmann im Dom zu Bamberg. Und mir wurde etwas bildhaft vor Augen geführt. Einige wenige Ministrantinnen waren dabei, aber alle anderen Akteure neben dem Bischof waren Männer ...

Mein Traum und mein Wunsch ist, dass die Frauen meiner Kirche mehr gehört werden, dass sie ihre Berufung auch als Diakonin oder/und Priesterin leben können und dürfen.

Aber träumen kann nur der Anfang sein - ohne anpacken ändert sich nicht viel.

Vor einigen Jahren habe ich dem Ruf nachgegeben und es angepackt: ich habe mich als Wort-Gottesdienst-Leiterin ausbilden lassen. Mein Traum einer geschwisterlichen Kirche sollte etwas realistischer

werden und nicht ein Traum bleiben. Sicher, die Regeln in Rom habe ich dadurch nicht verändern können, aber der Kirche hier bei uns konnte ich ein zusätzliches Gesicht geben.

Wenn Gott uns ruft, ist es nicht laut, aber unüberhörbar ... Vielleicht gibt es ja auch andere, die dem (leisen) Ruf Gottes folgen werden?

Ute Völklein



Gottesdienst - Träumen und Anpacken

Unter diesem Motto fand in St. Josef ein Gottesdienst statt, den die Mitglieder des Pfarrgemeinderates mit viel Engagement vorbereitet hatten. Grund dafür war das Pfarrzentrum, dessen Fertigstellung langsam in greifbare Nähe rückt. Und wer die Niederndorfer und alle, die sich in der Gemeinde beheimatet fühlen, kennt, der weiß: sie packen an, sie probieren aus, sie wagen mal was Neues und schauen auch über den Tellerrand. So wurde schon beim Anspiel deutlich: hier wird zum Beispiel von einer Kirchenputzparty mit anschließendem Dinner geträumt. Oder von einem vollen Pfarrzentrum bei einem rauschenden Fest. Begleitet vom Lied „A million dreams“ lud die Band „Spirit of Life“ als Predigt dazu ein, auch auf das eigene Leben und die Träume zu blicken, auf den Mut, die Welt mitzugestalten.

das mittendrin&mittein, Taizégebete und die Adventlichen Besinnungen, Ökumenische Aktionen, Bandkonzerte, Übernachtung und Aktionen für die Minis, ein Jugendraum, Seniorennachmittage, Kartelrunden, Alphakurse und vieles mehr wurden genannt. Die Idee einer „Haltestelle“ ist entstanden: z.B. „Haltestelle Pfarrbüro“ nach der Werktagmesse am Dienstag, wenn zum Ende des Jahres das Pfarrbüro in Niederndorf geschlossen wird. Ganz konkrete Überlegungen, wie die zukünftige Gestaltung der Fronleichnamsprozession oder das Interesse an der Gründung des Fördervereins konnten bepunktet werden. Natürlich fehlte auch der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus in den Seelsorgebereich nicht mit den Gemeindefahrten, Gesprächskreisen, den gemeinsamen Mini-Aktionen im Aurachgrund,



Im Anschluss an den Gottesdienst waren beim Baustellen-Café dann alle aufgefordert, ihre Ideen auf Stellwänden zu notieren. Mit welchen Aktionen und Angeboten sollen der Kirchenraum, die Gemeinderäume und der Platz vor dem neuen Zentrum gefüllt werden? Wobei würde man selbst gerne mitmachen? Osterfrühstück, Lesestunden für Kinder aus der Kita, verschiedenste alternative Gottesdienstformen wie

dem Besuch Neuzugezogener oder dem DreiTürmeFest. Alle Notizen werden nun vom Pfarrgemeinderat zusammengefasst und bei der Pfarrversammlung im November vorgestellt. Eines ist sicher: In St. Josef ist jede und jeder willkommen mit ihren/seinen Träumen und der Lust sich zu engagieren. Und Platz für neue Träume und Ausprobieren ist immer!

Martina Keller

„Unter Heiden - Warum ich trotzdem Christ bleibe“

Am 20. September 2025 fand die Landesversammlung der katholischen Männergemeinschaften Bayerns in München statt. Highlight der gut besuchten Landesversammlung war die Lesung und anschließende Diskussion mit dem Buchautor und Journalisten der Süddeutschen Zeitung, Tobias Haberl. In den aus seinem Buch „Unter Heiden - warum ich trotzdem Christ bleibe“ vorgetragenen Passagen beschreibt er das Auf und Ab seines Lebens als Christ, das Glaubensleben eingeschlossen.

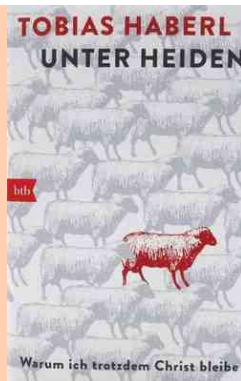
Der Autor berichtete einleitend über seine Kindheit und frühe Jugend in einem gut bürgerlichen Elternhaus und der prägenden Pfarrgemeinde im Bayerischen Wald. Mit dem Umzug in die Großstadt München im Kontext seiner Ausbildung und späteren Berufstätigkeit kam „die große Freiheit“

neu und stärkten seinen Glauben wieder. „In der Stille von Exerzitien begann ich nach einigen Tagen tatsächlich mit Gott zu reden“.

Im Gespräch mit Mitmenschen wird die Kirche auf bekannte Schlagworte reduziert: Missbrauch, Vertuschung, hierarchische Strukturen, Kirchenaustritte, gestrig, nicht zeitgemäß. Weiterhin macht er die Beobachtung, dass die Menschen außer diesen Schlagworten inhaltlich wenig bis nichts mehr über Glauben und Kirche wissen.

Sein Resümee: als gläubiger Mensch wird man in unserem Land nicht mehr verstanden, über Glauben und Beten können oder wollen Menschen schlichtweg nicht mehr reden.

Besonders kritisch sieht Haberl die Diskussion in der Gesellschaft und die Reaktion



und ihr folgend eine immer größer werdende Verunsicherung. Das säkulare Umfeld stellte seinen Glauben zunehmend in Frage, der sonntägliche Messbesuch war nicht mehr selbstverständlich, wodurch sich bei ihm eine zunehmende Distanz zur Katholischen Kirche einstellte.

Exerzitien in einem Kloster öffneten in ihm die Tiefe des Christseins und das Beten

von kirchlichen Organisationen, dass die katholische Kirche nicht mehr zeitgemäß sei.

Die Frage müsse lauten: Was kann das 21. Jahrhundert von Christen lernen? Er fügt überdies hinzu, dass die Kommunikation der Kirche verbessert und totale Ehrlichkeit gelebt werden müsse.

Johann Strigl

Für unseren Alten Friedhof

An zwei Samstagen haben Ministranten und Ehrenamtliche mit den Friedhofsgärtnern zusammen für unseren Alten Friedhof jeweils einen Vormittag fleißig gearbeitet.

Am 18. Oktober 2025 kamen sechs Ministranten zusammen und pflanzten insgesamt 18 Sträucher und kleine Bäume, besonders einheimische und insektenfreundliche, ein. Viele davon wurden in die Mitte von Gräbern gepflanzt, deren Laufzeit abgelaufen ist und wo Angehörige nicht zu erreichen sind.

Eine Woche später fand die erste Aktion mit Ehrenamtlichen auf dem Alten Friedhof statt. 18 Leute, viel mehr als sich vorher gemeldet hatten, kamen. Sechs Heckenreihen konnten deshalb geschnitten werden, weil genügend Helfer da waren, um das Schnittgut gleich aufzuräumen. Andere Helfer widmeten sich besonders dem Hauptweg und befreiten ihn von Laub und Unkraut. Wieder andere säuberten die Nebenwege.

Beide Aktionen dauerten je drei Stunden und alle fleißigen Helfer wurden mit Muffins gestärkt.

Viele Friedhofsbesucher, die die Aktionen mitbekamen, äußerten sich sehr positiv und manche sagten: "Wenn ich das beim nächsten Mal mitbekomme, mache ich mit!" Ja es wird weitere Aktionen geben, besonders eine immer vor Allerheiligen.

Demnächst werden neue Urnenkammern errichtet. Damit beginnt die Kirchenverwaltung, Ideen der Landschaftsarchitekten Denzlein umzusetzen, die für den alten Friedhof mehrere wertvolle Ideen zusammengestellt haben.

Pfarrer Michael Pflaum





**PFARRGEMEINDERATS-
WAHL 1. MÄRZ 2026**

Die nächsten Pfarrgemeinderatswahlen stehen in wenigen Monaten vor der Tür. Träumen Sie nicht nur von Veränderungen, sondern raffen Sie sich auf und lassen Sie sich in den Pfarrgemeinderat wählen nach dem Motto: "Gott hat nur meine Hände!" Hier können Sie etwas mit anderen gemeinsam bewegen, unsere Kirche vor Ort auch nach Ihren Wünschen lebendig gestalten. Sie haben keine Zeit?? Jeder Mensch hat jeden Tag 24 Stunden zur Verfügung (und wofür verwenden wir diese Zeit oft?). Es wäre schön, wenn auch Sie mit anpacken würden, dass unsere Kirche lebendiger wird. Es kommt auf jeden Einzelnen an. Schön, dass Sie mit uns unterwegs sind.

Ute Völklein

Die Pfarrgemeinderäte sind seit vielen Jahren Ausdruck einer aktiven Beteiligung der Ehrenamtlichen an der Gestaltung der Kirche von heute. Sie sind unverzichtbar, um freiwilliges Engagement zu koordinieren, gerade in Zeiten abnehmender finanzieller Mittel und einer geringer werdenden Zahl von Hauptamtlichen. Sie sind das Fundament, mit dem die vielfältigen Herausforderungen in der Kirche, aber auch in der Gesellschaft bewältigt werden können.

Die amtierenden Pfarrgemeinderäte in Herzogenaurach haben entsprechend der Wahlordnung für das Bistum Bamberg die Anzahl der zu wählenden Pfarrgemeinderäte der einzelnen Pfarreien festgelegt.

Für St. Magdalena können 10, für St. Otto 6 und für St. Josef 4 Pfarrgemeinderäte gewählt werden. Die Räte der jeweiligen Pfarreien bilden dann zusammen mit dem zuständigen hauptamtlichen Leiter den Pfarrgemeinderat.

Aus diesen drei PGR werden jeweils Delegierte in den Seelsorgebereichsrat (SBR) des Seelsorgebereichs (SSB) Aurach-Seebachgrund entsandt.

Jetzt gilt es, engagierte Christen zu finden, die Interesse an der Arbeit in den Pfarrgemeinden haben und sich für eine Wahl zur Verfügung stellen. Das muss die Aufgabe in den nächsten Wochen sein!

Sollten Sie für dieses Amt angesprochen werden von jemandem, der sich vorstellen kann, dass gerade Sie dort gute Arbeit leisten könnten, lehnen Sie nicht spontan ab, ob aus zeitlichen oder familiären Gründen, sondern denken Sie erst einmal in Ruhe darüber nach, ob Sie nicht doch gerne mitmischen wollen in Ihrer Gemeinde. Mitmachen kann sehr befriedigend sein!

Wenn Sie jemanden kennen, bei dem Sie sich eine Arbeit im Pfarrgemeinderat gut vorstellen können, schreiben Sie einfach seinen Namen auf einen Zettel und werfen diesen in die in den Kirchen aufgestellten Wahlvorschlagsboxen. Die vorgeschlagenen Personen werden dann vom Wahlausschuss persönlich angesprochen.

Auf jeden Fall, ob Sie sich selbst aufstellen lassen oder jemanden anderen benennen: wenn Sie mitgestalten wollen, gehen Sie zur Pfarrgemeinderatswahl am 1. März 2026. Eine Briefwahl ist ebenso möglich. Melden sie sich bitte im Pfarrbüro telefonisch oder mit Email. Geben Sie Ihre Stimme ab! Ihre Pfarrgemeinde braucht einen engagierten PGR.

Die bisherige gute Zusammenarbeit der drei Pfarreien Herzogenaurachs sollte auch nach der Wahl eigener PGR für die einzelnen Pfarreien fortgesetzt werden.

Hermann Josef Conrads

Dank an Ehrenamtliche

Ich gehöre nicht zu den Franken, die sagen: „Nix gsagt ist globt genug!“ Vielmehr gilt: Ein Dankeschön erfreut das Herz und würdigt, was getan wurde!

In unseren Pfarreien arbeiten viele engagierte Menschen in unterschiedlichen Kreisen, Gremien und Veranstaltungen mit. Wie kann man als Pfarrer, als Pastoralteam und vom gemeinschaftlichen Pfarrbüro aus DANKE sagen?

In den letzten Jahren wurden in Herzogenaurach im Advent kleine Präsente verteilt, ein Lebkuchen, ein Chutney o. ä. Das war sehr aufwändig, sowohl das Verpacken als auch das Verteilen. Die Kirchenpfleger aller Stiftungen im Seelsorgebereich haben mit mir zusammen nach neuen Formen des Dankens in unseren Pfarreien gesucht, die der neuen Situation entsprechen. Und wir haben uns auf zwei Formen geeinigt:

An die Engagierten in den Pfarreien wird im Advent ein Weihnachtsgruß mit Bild, Meditation und Dankesworten vom Pastoralteam und dem Pfarrbüro digital verschickt.

Im Laufe des Jahres wird es ein Engagierten-Essen geben. Die Einladung erfolgt über die Gottesdienstordnung. Der PGR und die verschiedenen Kreise können dann per Email ihre Engagierten einladen. Man kann sich auch per Email bei mir anmelden. Das erleichtert die Planung.

Ich werde an diesem Tag im großen Topf des ZELA ein Essen kochen, z. B. einen Eintopf o. ä. Die Engagierten werden gebeten, Salate und Dessert mitzubringen. Getränke werden von der Kirchenstiftung gestellt. Der Abend beginnt mit einer Andacht oder einem Gottesdienst. Bei diesem Essen kann Begegnung stattfinden und sich ein Wir-Gefühl über einzelne Gruppen hinweg entwickeln.

Die Modalitäten kläre ich mit den einzelnen PGR, weil es in jeder Pfarrei Besonderheiten gibt, die man beachten muss.

Termine:

St. Magdalena	17. April 2026
St. Otto	24. April 2026
St. Josef	19. Juni 2026

Pfarrer Michael Pflaum



„Wir sind Diakon“

Mit dieser Überschrift lud Pfarrer Pflaum ein, zur Diakonenweihe im Bamberger Dom zu fahren, um bei der Weihe von Daniel Hartmann zum Diakon dabei zu sein. Daniel ist ein Eigengewächs aus St. Otto. Von Kindheit an war er dort engagiert, als Ministrant, im Pfarrgemeinderat, als Lektor und Kommunionhelfer. St. Otto war sein zweites Zuhause.

Am 20. September 2025 machte sich ein voller Bus auf den Weg nach Bamberg, und viele private Fahrzeuge fuhren zusätzlich in die Domstadt.

Voller Erwartung zogen dann fast 50 Herzogenauracher hinauf auf den Domberg. Obwohl es nur einen einzigen Weihekan- didaten gab, war der Dom sehr gut gefüllt. Es kamen natürlich nicht nur Gäste von uns zur Weihe, sondern auch aus Daniels Praktikumpfarrei, in der er seit einem Jahr arbeitet, St. Ludwig Ansbach.

Auch Ministrantinnen aus Herzogenaurach zogen mit ein, als der Domschweizer den liturgischen Dienst in den Dom anführte. Domkapitulare, Priester, sowie sehr viele Diakone begleiteten den angehenden Diakon beim Einzug.

In der Predigt betonte Erzbischof Herwig Gössl, dass Diakon nicht nur irgendein Amt in der Kirche oder im Gottesdienst sei, sondern dass man das Evangelium und die Hilfsbereitschaft leben müsse, um glaubwürdig zu sein. Ein Diakon sei Zeuge für die Gegenwart Christi, und wie er müsse ein Diakon den Menschen dienen.

Bei der Weihe betete die ganze Gemeinde für Daniel Hartmann, der nach alter Tradition ausgestreckt auf dem Boden lag, wie viele Männer vor ihm. Er bekam ein Evangeliar überreicht, denn Aufgabe des Diakons ist es, das Evangelium Jesu zu verkünden. Daniel legte seine Hände in

die Hände des Bischofs, bevor dieser ihm die Hand auflegte und ihn weihte.

Sichtlich ergriffen legte er dann das Gewand des Diakons an, das ihm seine Schwester reichte. Ohne Unterstützung der Familie wäre ein solcher Schritt nicht möglich, bedankte sich Daniel am Ende der Feier.

Eine Woche nach der Diakonenweihe war Daniel zu Besuch beim Ottofest und übernahm in „seiner“ Kirche auch die Festpredigt. Hier griff er nochmal die Überschrift der Einladung zur Fahrt zur Diakonenweihe „Wir sind Diakon“ auf. Eigentlich passt es ganz gut, dass da nicht „Ich“ oder „Du“ steht, so Hartmann, sondern „Wir“. Damit wird deutlich, dass wir alle aufgerufen sind, das Evangelium zu verkünden und zu leben, und nicht nur die Seelsorger der Kirche.

Für Daniel Hartmann ist das Amt des Diakons nur eine Station auf dem Weg zur Priesterweihe. Im Sommer weiht ihn Erzbischof Gössl zum Priester und natürlich feiert er in St. Otto seine Primiz - seinen ersten eigenen Gottesdienst, der sehr feierlich gestaltet wird. Dazu werden viele Gäste erwartet und schon heute laufen erste Planungen für diesen Tag.

Christian Deuber

Daniel Hartmann

Priesterweihe
im Bamberger Dom
27. Juni 2026

Primiz
in St. Otto
28. Juni 2026



Im Gebet verbunden ...

Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Gemeindemitglieder von St. Magdalena, St. Otto und St. Josef,

nun ist es schon ein wenig her, dass ich mich auf den Weg gemacht und den schönen Seelsorgebereich Aurach-Seebachgrund verlassen habe.

Die drei Jahre bei euch werde ich nicht vergessen, allein schon wegen der vielen guten Kontakte, die ich in dieser Zeit schließen konnte. Manche Freundschaft hält mich in Verbindung mit Ihnen und euch.

Seit dem 1. September 2025 bin ich nun im Seelsorgebereich Fränkische Schweiz Nord und verrichte hier meinen Dienst als Pfarrvikar. Überall gibt es Arbeit, wenn man nicht zu träge ist diese anzupacken. Gerade die vielen einfachen Menschen haben es mir - egal wo ich war - angetan. Jene Personen, die oft allein, einsam oder ungehört vor sich hinleben. Zu diesen bin ich gesandt und doch geht da so mancher unter.

"Warum?", so mögen Sie nun fragen. Weil immer weniger Menschen das Leid der anderen sehen oder gar verstehen. Auch in der Fränkischen gibt es diese Menschen - anders als bei euch, aber es gibt sie.

Zum priesterlichen Dienst habe ich mich berufen gefühlt und diesen möchte ich leben. Daher bleibe ich mit euch im Gebet verbunden und hoffe, auch Ihr schließt mich von Zeit zu Zeit in eure Gebete ein.

Vielleicht läuft man sich ja mal in Herzi über den Weg. Ich bin auch weiterhin beim Salon Stark zum Haarschneiden, um eben Kontakt zu halten. Würde mich freuen von Ihnen und euch zu hören und Grüße euch aus dem etwas anderen Waischenfeld.

... und Kontakt halten!

Wer mich mal besuchen möchte sollte sich aber vorsichtshalber vorher anmelden.

Meine Telefonnummer: 0152/52051035

Meine Adresse:

*Schlossberg 3,
91344 Waischenfeld*

Ihr und euer

Christian Wohlfahrt, Pfarrvikar



Christian Deuber - Gemeindereferent

Seit dem 1. September 2025 bin ich Ihr neuer pastoraler Mitarbeiter im SSB Aurach-Seebachgrund. Von der Ausbildung her bin ich Gemeindereferent und seit über 28 Jahren im Dienst des Erzbistums Bamberg. Ich bin Jahrgang '73 und ursprünglich stamme ich aus Memmelsdorf bei Bamberg. Ihre Gegend war mir leider bisher völlig unbekannt und ich freue mich, den Seebachgrund und das Aurachtal kennenzulernen.

Wir werden uns sicher in vielen Bereichen des Gemeindelebens begegnen und kennenlernen. Bitte sprechen Sie mich an! Ich freue mich auf jeden persönlichen Kontakt.

In meiner Freizeit mache ich gerne Musik, unter anderem in einer Band auf Mittelaltermärkten.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit in Ihrem Seelsorgebereich und darauf, Sie ein Stück Ihres Weges begleiten zu dürfen

Christian Deuber

Verabschiedung und Dienstjubiläum

Ende September feierten Martina und Bernhard Keller ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Maria Ludwig, viele Jahre Religionslehrerin im Kirchendienst in Herzogenaaurach tätig, wurde in den Ruhestand verabschiedet. Im Anschluss an einen Festgottesdienst mit Generalvikar Georg Kestel wurden die Ehrenurkunden des Freistaats Bayern vom Ordinariatsrat Alexander Pfister überreicht.

Bernhard Keller hatte bereits zum September 2024 schwerpunktmäßig aus dem Gemeindedienst in den Schuldienst an den Grundschulen Hannberg und Großenseebach, der Privaten Montessori-Schule Herzogenaaurach und an die Grundschule Aurachtal gewechselt. Seinen Gemeindeauftrag setzt er wie gewohnt fort.

Martina Keller arbeitet seit September 2025 ebenfalls als Religionslehrerin im Kirchendienst PLUS an der Grundschule Aurachtal, der Carl-Platz-Schule mit Burgstaller Weg und in den Diagnose-Förderklassen der Erich-Kästner-Schule in Herzogenaaurach. Als Diözesankuratin begleitet sie weiterhin die Pfadfinderinnenschaft St. Georg in der Diözese Bamberg. Im Rahmen des Gemeindeauftrags wird sie sich um Krippenspiel und Krippenfeier in St. Magdalena kümmern, sowie um den PGR und den Mini-Rat in St. Josef Niederndorf, die Angebote für Frauen im KDFB und alle Interessierten sowie die Organisation der Radwallfahrt nach Dettelbach.

Martina Keller



Natalia Gubesch - neue Verwaltungsleiterin

Mein Name ist Natalia Gubesch und ich freue mich sehr auf meine neue Tätigkeit als Verwaltungsleitung in St. Magdalena.

Ich persönlich habe meine Erstkommunion und Firmung in meiner Heimatstadt Coburg empfangen, bin seit mehreren Jahren glücklich verheiratet und habe die letzten 2,5 Jahren ehrenamtlich in Kanada gearbeitet.

Beruflich habe ich eine Ausbildung als Steuerfachangestellte, einen Bachelor in Finance & Accounting sowie einen Master im Wirtschaftsingenieurwesen mit Schwerpunkt Digitalisierung erfolgreich abgeschlossen.

Neben meiner Arbeit beschäftige ich mich mit den Themen persönliche Weiterentwicklung und Spiritualität. Der Glaube stellt für mich eine wichtige Kraftquelle dar und gibt mir einen Orientierungspunkt für meinen weiteren Weg. Ich freue mich deshalb sehr, dass ich meine Erfahrungen und Fähigkeiten in den Dienst der Katholischen Kirchen stellen darf und gemeinsam mit Ihnen das Gemeindeleben zu gestalten.

Natalia Gubesch



Claus Keller - neuer Kirchenmusiker

Als Nachfolger von Toni Rotter wurde im September 2025 Claus Keller als neuer Leiter der Kantorei St. Magdalena für die Kinder- und Jugendchöre und als Organist für den Seelsorgebereich Aurach-Seebachgrund begrüßt.

Nach einer Ausbildung an der Fachschule für Musik in Kronach studierte Claus Keller an der Hochschule für Musik in Augsburg und erwarb sein Diplom als Kirchenmusiker.

Seit 2007 war er als beliebter und erfolgreicher Chorleiter und Organist in Erlangen und dem Landkreis tätig: als Organist und Chorleiter in den Pfarrgemeinden im Seebachgrund, als Leiter des Kinderchors und des Jugendchors in Weisendorf, als Chorleiter in Frauenaurach, Aisch, Dechsendorf und Adelsdorf sowie als Musiklehrer an der Sing- und Musikschule Erlangen mit dem Schwerpunkt auf Kinderchorleitung.

Hubert Kreppel

Toni Rotter verabschiedete sich mit festlichem Konzert

In 43 Jahren als Organist und Chorleiter hat Toni Rotter die Kirchenmusik in St. Magdalena zum Blühen gebracht. Einmaliges leistete er mit dem Aufbau seiner weithin anerkannten Kantorei (derzeit 200 Sängerinnen und Sänger, davon über 120 Kinder und Jugendliche). Auch die Stadt Herzogenaurach würdigte Toni Rotters Verdienste 2006 mit der Verleihung des Kulturpreises.

Mit einem ganz besonderen Konzert verabschiedeten sich die Chöre der Kantorei St. Magdalena Herzogenaurach im Juli 2025 von ihrem langjährigen Leiter Toni Rotter. Zusammen mit hochkarätigen Gesangssolisten und den Profimusikern des Kammerorchesters St. Cäcilia aus Karlsbad führten Chorgemeinschaft, Jugendchöre und Schola (die älteren Kinder) gemeinsam herausragende Werke der geistlichen Chormusik auf: die Cäcilienmesse von Charles Gounod und Mendelssohns Vertonung des Psalms 42. Die Zuhörer in der dicht besetzten Kirche feierten Toni Rotter für das begeisternde Konzert und seine großen Verdienste.



Auch den Festgottesdienst St. Magdalena am darauffolgenden Sonntag gestalteten Toni Rotter und seine Chöre mit. Und so verabschiedete sich Toni Rotter von der Gemeinde:

„Es war mir immer eine Ehre, den Schlüssel zu dieser wunderbaren Kirche an meinem Schlüsselbund haben zu dürfen. Es war mir eine Freude, so lange Jahre die Gottesdienste zu begleiten und ganz besonders mit so vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zusammen singen zu dürfen. Ich habe eigentlich nie gearbeitet, sondern nur Musik gemacht. Dafür bin ich Gott sehr dankbar.“

Das mit der Arbeit stimmt so natürlich nicht, ganz im Gegenteil. Vergelt's Gott, Toni.

Und es gibt einen sanften Übergang in der Kantorei: Damit sich sein Nachfolger zunächst auf die intensive und umfangreiche Arbeit mit den Kinder- und Jugendchören konzentrieren kann, leitet Toni Rotter für eine Übergangszeit noch die Chorgemeinschaft (den Erwachsenenchor).

Hubert Kreppel

Aktuelles aus St. Josef Weisendorf

In St. Josef dreht sich alles um ein Bauprojekt - nicht nur in St. Josef Niederndorf mit dem Bau von Kita und Pfarrzentrum, sondern auch in St. Josef Weisendorf mit der Sanierung des Glockenturms. Wegen schwerer Schäden am Glockenstuhl im Kirchturm schweigen in unserer Pfarrei Sankt Josef schon seit einem Jahr die große und die mittlere Glocke. Nach einhelliger Meinung der Pfarreimitglieder soll sich das möglichst bald ändern und der volle harmonische Klang aller drei Glocken wieder erklingen.

Seit vielen Monaten arbeiten daran viele Engagierte der Pfarrei mit vereinten Kräf-

und die Band "Spirit of life" aus St. Josef Niederndorf mit.

Bei wunderbarem Wetter konnten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher das abwechslungsreiche musikalische Programm mit einer bunten Mischung aus geistlicher Musik, modernen Klängen und mitreißenden Rhythmen genießen. Der Sachausschuss Feste & Feiern bot Pizza an und beim Förderverein des Kinderhauses St. Josef gab es leckere Cocktails.

„Spirit of life“ konnte an diesem Abend einige Fans aus St. Josef Weisendorf gewinnen - und vielleicht gibt es zukünftig des öfteren musikalische Gastauftritte von



ten. Alles in allem belaufen sich die Kosten auf rund 150.000 Euro. Um den Eigenanteil der Kosten aufbringen zu können, werden in der Pfarrei in vielfältiger Weise Spenden gesammelt. So ergab das Glockenturmprojekt auch den Spendenanlass für das zweite Sommerkonzert der Pfarrei im Juli auf der Pfarrwiese.

Neben dem Kinderchor, Projektband und Chor „Voice of joy“ aus der Pfarrei unter Leitung von Claus Keller wirkten als Gäste die Jugendkapelle aus Großenseebach

Chören und Bands unter unseren Pfarreien im Seelsorgebereich!

Sandra Ebersberger

St. Josef Verein

Der St. Josef Verein hat 2025 wieder viel bewegt - mit Herzblut, Gemeinschaft und einem klaren Blick auf Tradition und Zukunft.

Im Folgenden aufgeführt die zentralen Highlights unseres Jahresprogramms:

Mitgestaltung kirchlicher Feste und Traditionen in unserer Pfarrei St. Josef wie das Patronatsfest am 15. März 2025.

Mitgestaltung der Gottesdienste zu Palmsonntag mit Binden von Palmbuschen, Mariä Aufnahme in den Himmel mit Kräuterbuschen, Erntedankfest mit Getreidestrauch und Kirchweihe mit der Fahnenabordnung

den in Kirchsulletten.

Der Verein fördert gezielt den Erhalt von Ausstattung und Kunstgegenständen der Kirche. So wurde 2025 etwa die Ersatzbekrönung auf dem neuen Pfarrzentrum mit eigenen Mitteln und Spenden realisiert.

Auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz. Zu nennen sind die jährlichen Treffs am Haundorfer Keller, das gemeinsame Karpfenessen in Häusling, der Frauentreff im Kaffee Greller sowie die Kartelrunde der Männer im Feuerwehrhaus. Das fördert echte Gemeinschaft, gute Gespräche und Freundschaften. Nur gemeinsam gestalten wir eine lebendige Gemeinschaft, halten



Unser Engagement im Rahmen der Diözesan-Arbeitsgemeinschaft der Männervereine zeigt sich durch die Teilnahme an der Diözesan Männerwallfahrt nach Vierzehnheiligen, dem Gottesdienst auf dem Veitsberg zusammen mit anderen Vereinen aus der Diözese, die Teilnahme an der Landesversammlung des Verbands der bayerischen Männervereine in München mit Vortrag zum Thema Leben als Christ (Hierzu eigener Artikel Seite 7), sowie die Exerziten in der Klosterabtei Maria Frie-

Traditionen lebendig und schaffen bleibende Werte für unsere Pfarrei. Auf eine weiterhin gedeihliche Zusammenarbeit im kommenden Jahr.

Andreas Kern

Großbaustelle St. Josef

Seit die meisten Gerüste schon abgebaut sind, kommt das neue Gebäude erst richtig zur Geltung. Voller Vorfreude stehen viele Niederndorfer am Bauzaun und bestaunen das Gebäude. "Sieht richtig schön aus.", hört man oft. Oder: "Das wird ein Schmuckstück für unseren Ort." Das tut gut zu hören.

Seit dem 14. Oktober 2025 läuft die Heizung für das neue Gebäude und die Kirche. Die Pelletheizung, die Zusatz- oder Ersatzheizung, wurde schon in Betrieb genommen. Die eigentliche Hauptheizung durch Geothermie sollte zwar schon laufen, aber die dazu notwendigen Tiefenbohrungen können erst ab Oktober

getätigt werden, weil aufgrund von Umweltauflagen die Brutzeit abgewartet werden musste..

Der Innenausbau schreitet jetzt gut voran. Die Gewerke Maler, Fliesenleger, Bodenleger, Küche und Schenke usw. sind beauftragt, bzw. haben begonnen. Außerdem haben die Arbeiten am Vorplatz mit dem Einbau der Zisternen und Rigolen für die Regenwasserentsorgung begonnen. Das gesamte Regenwasser der Dachentwässerung geht in die Zisternen zur Gartenbewässerung oder für den Friedhof, bzw. versickert über die Rigolen in den Boden.

Hermann Josef Conrads



Otto-Fest

Große Freude in der Pfarrgemeinde St. Otto! Einer von ihnen „ein Junge aus Otto“, wie Pfarrer Pflaum bei seiner Begrüßung im Gottesdienst sagte, war am 20. September 2025 in Bamberg zum Diakon geweiht worden. Er gab am 28. September 2025 seiner Heimatpfarre die Ehre, eine der ersten Predigten beim Festgottesdienst zu halten und anschließend mit den Gläubigen auch zu feiern. Ein Grund wohl für viele, zahlreich dem Ruf des feierlichen Glockenklangs zu folgen, denn die Pfarrkirche St. Otto war fast bis auf den letzten Platz belegt.

Pfarrer Pflaum und Diakon Daniel Hartmann zogen zusammen mit einer ganzen Schar von Ministranten in die Kirche ein, darunter auch eine neue Ministrantin, die unter großem Beifall am Ende des Gottesdienstes in die Schar der Minis aufgenommen wurde.

Nach der Begrüßung durch Pfarrer Pflaum gratulierte auch der ehemalige langjährige Ministrantenkollege und jetzige Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, Benedikt Hübner, den frisch geweihten Diakon im Namen der Pfarrgemeinde.

In seiner beeindruckenden Predigt ging Daniel Hartmann auch auf das Motto des Ottofests „Wir sind Diakon“ ein: Er sei ein Mensch, der es nicht so gerne mag, im Mittelpunkt zu stehen. Angelehnt an das Evangelium vom guten Hirten sehe er für jeden getauften Christen einen diakonischen Auftrag.

Ein buntes Programm folgte nach dem anschließenden Mittagessen im Pfarrsaal, beginnend mit dem Kindergarten aus Hammerbach mit einem Gute-Laune-Lied, bei dem alle Anwesenden zum Mitmachen animiert wurden. Die Sonne zeigte sich dann auch, so dass die Pfadfinder draußen ein Lagerfeuer anzünden und mit den Kindern Stockbrot grillen und die Minis ihre Glitzertatoos (auch an den neuen Diakon) verteilen konnten. Alexander Ort sang später in der Pfarrkirche Lieder unter dem Motto „Mein Lied für Gott“. Strahlende Gesichter zeigten: Es war ein tolles Otto-Fest mit dem neuen Diakon.

DANKE

Und an dieser Stelle wollen wir Dank sagen an Betty Berner, einem Paradebeispiel für unermüdlige ehrenamtliche Tätigkeit für St. Otto. Ohne sie wäre - nicht nur - das Otto-Fest nicht so, wie wir es kennen und lieben.

Sie ist der „gute Geist“ von St. Otto. Überall, wo Not am Mann ist und vor allem wenn die Gemeinde feiert, ist sie da - nicht nur zum Feiern, sondern um die Räume wie Küche, Theke und Pfarrzentrum mit ihrem Team vom SA Feste und Feiern wieder so herzurichten, wie sie sein sollen. Aber nicht nur das: ihre „Knieküchle“ (die Franken kennen das Gebäck), die sie immer am Otto-Fest (und zu anderen Gelegenheiten) zaubert, sind heiß begehrt und meistens schon ausverkauft, bevor das Kuchenbuffet eröffnet ist, so auch beim diesjährigen Otto-Fest „Wir sind Diakon“.

Danke Betty für dein Engagement. Bleib uns noch lange erhalten!!



Die Liebe zu den Armen Eine Herausforderung!



Am 4. Oktober 2025, dem Fest des heiligen Franziskus, unterzeichnete Papst Leo XIV. sein erstes Schreiben mit dem Titel „Ich habe dich lieb gewonnen“ (Offb. 3,9). Es geht auf seinen Vorgänger, Papst Franziskus zurück, der vor der Veröffentlichung verstarb. In 121 Abschnitten [...] wird gleichsam als Offenbarung der Kontakt mit den Armen als grundlegende Form der Begegnung mit Jesus Christus gelehrt. Der Arme ist die sakramentale Gegenwart des Herrn [44]. Die Lebenssituation der Armen ist ein Schrei, ihn nicht zu hören eine Sünde, die uns von Gott entfernt. Für die Kirche gilt unter Hinweis auf die Befreiungstheologie und auf das 2. Vatikanische Konzil die vorrangige und evangeliumsgemäße Option für die Armen. Diese Option ist grundgelegt im Verhalten Gottes, wie es die Bibel bezeugt und überliefert, angefangen von Jahwe, der den Schrei seines Volkes, den Schrei des Armen hört, der eine „Schwäche“ gegenüber den Ärmsten hat [17], der durch Propheten Ungerechtigkeiten anprangert. In Jesus wird Gott selber arm, wird in eine Futterkrippe gelegt und endet in der Erniedrigung des Kreuzes. Die Botschaft Jesu lautet: Gott will ein Reich der Gerechtigkeit, Geschwisterlichkeit und Solidarität [16] errichten. Das verlangt eine radikale Parteinahme für die Armen und einen entschiedenen Einsatz zur Beseitigung der sozialen und strukturellen Ursachen der Armut angesichts der Diktatur einer Wirtschaft, die tötet [92] und einer Kultur, die wegwirft.

Das päpstliche Schreiben verfolgt die Parteinahme für die Armen von der Person Jesu über die Urkirche, die Kirchenväter und die Bettelorden bis zur Soziallehre der Kirche im 19. und 20. Jahrhundert, erwähnt das Martyrium von Oscar Romero und wirft mit der Enzyklika *Laudato si* von Papst Franziskus einen Blick in die Zukunft: Entweder wir gewinnen unsere moralische und geistige Würde zurück oder wir fallen gleichsam in ein Schmutzloch. [95]

Einen eigenen Abschnitt widmet der Text der Begleitung der Migranten, in denen die Kirche schon immer die lebendige Gegenwart des Herrn [73] erkannte. Sie weiß, dass in jedem zurückgewiesenen Migranten Christus selbst an die Türen der Gemeinschaft klopft [75]. Der Papst ruft die vier Verben in Erinnerung, die sein Vorgänger immer wieder gegenüber Flüchtlingen forderte: aufnehmen, schützen, fördern und integrieren. [75]

Politisch besonders aktuell ist auch der Passus: Wie schön sind die Städte, die das krankhafte Misstrauen überwinden, die anderen mit ihrer Verschiedenheit eingliedern und aus dieser Integration einen Entwicklungsfaktor machen! [96]

Dilexi te bedauert die vielen Formen der Gleichgültigkeit gegenüber den Gebrechlichsten und Schwächsten als Zeichen eines heute verbreiteten Lebensstils, als Analphabetentum und Symptome einer kranken Gesellschaft [107]: Wir haben es uns angewöhnt, wegzuschauen, vorbeizugehen, die Situationen zu ignorieren, solange uns diese nicht direkt betreffen. [105]

Bei der Lektüre von *Dilexi te* wird der Kontrast zur politischen Gegenwart in unserem Land vor allem im Bereich der Migration deutlich, wenn Zurückweisungen und Abschiebungen als Erfolge gefeiert, der Familiennachzug und die Unterstützung der Seenotrettung ausgesetzt werden, Sparmaßnahmen vor allem Arme und Schwache betreffen, um nur einige Beispiele zu nennen. Eine Lektüre des Textes lohnt sich, ein Vergleich mit der Wirklichkeit in unserem Land auch. *Dilexi te* ist eine Herausforderung.

Wolfgang Seitz

Eine Welt Gruppe geehrt

Die Eine Welt Gruppe St. Otto wurde neben anderen Gruppen am 10. Oktober 2025 durch Bischof Herwig Gössl für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt.

Die Gruppe hat aktuell 18 Mitglieder und wurde 2006 durch Bernhard Keller, Birgit Schmidbauer und Ute Völklein gegründet.

Es ist den Mitgliedern wichtig, ein Bewusstsein zu schaffen für die Wichtigkeit des Fairen Handels. Monatlich erfolgt ein Verkauf nach dem Gottesdienst und es werden u.a. auf Bestellung Geschenkkörbe zusammengestellt.

Die jährliche Nikolausaktion mit 1.600 Schokonikoläusen im Seelsorgebereich findet in Kindergärten und Schulen großen Anklang.

Die Gruppe gestaltet auch die pastorale Arbeit in St. Otto mit: Gottesdienste z.B. Weltmissionssonntag, Fröhschichten in der Advents- und Fastenzeit sowie das Ewige Gebet.

Mit dem Erlös ihrer Arbeit und den erhaltenen Spenden unterstützt die Gruppe Kleinkredite für Frauen in Südamerika ebenso wie die Ausbildung von Frauen zu Katechistinnen weltweit. Auch ein Brunnenbau wurde schon mitfinanziert.

Wer sich für die Arbeit interessiert, ist in der Gruppe jederzeit herzlich willkommen.

Ute Völklein



Ernte Teilen für Peru

Das Wetter spielte mit und bescherte dem Sachausschuss Eine Welt - Tembladera am 13. September 2025 einen sonnigen Samstagvormittag für die diesjährige Aktion „Ernte Teilen“. Fast alle gespendeten Lebensmittel konnten verkauft werden, und so wurde die Aktion wieder ein Erfolg für unsere Partner im Norden von Peru. Am Sonntag wurde in St. Magdalena wieder Partnerschaftsgottesdienst gefeiert, gestaltet vom Sachausschuss mit Berichten zur Lage in Nordperu. Der Sachausschuss unterstützt Projekte in unserer Partnergemeinde Tembladera, in Bambamarca und Tayapampa.

Herzlicher Dank an unsere großzügigen Spenderinnen und Spender: die Bäckereien Polster, Kreuzer, Handgebäck, Greller und Brothaus, die Landwirte Baier, Bucher, Lunz, Seeberger und Thomann, die Metzgerei Schonath, die Gärtnerei Gauch und verschiedene Privatpersonen. Vergelt's Gott auch an alle, die an den Ständen eingekauft haben.

Ursel Novotny

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Mi, 24.12.2025

15:00 Uhr	St. Magdalena
15:30 Uhr	St. Otto
16:00 Uhr	St. Josef
17:00 Uhr	St. Martin
21:00 Uhr	St. Josef
22:00 Uhr	St. Otto
22:30 Uhr	St. Magdalena

Heiliger Abend

mit Kinderkrippenspiel und Kinderchor
Krippenfeier
Krippenfeier
Mette
Christmette
Christmette mit Otto-Chor
Christmette mit Kantorei

Do, 25.12.2025

09:00 Uhr	St. Marien, Haundorf
09:30 Uhr	St. Otto
11:00 Uhr	St. Magdalena
17:00 Uhr	St. Magdalena

1. Weihnachtstag

Festgottesdienst
Festgottesdienst
Festgottesdienst
Weihnachtskonzert Jugendchor der Kantorei

Fr, 26.12.2025

09:30 Uhr	St. Josef
11:00 Uhr	St. Magdalena

2. Weihnachtstag

Festgottesdienst mit "Spirit of Life"
Festgottesdienst

Sa 27.12.2025

18:00 Uhr	St. Magdalena
18:00 Uhr	St. Otto
19:15 Uhr	REHA

Eucharistiefeier
Eucharistiefeier
Eucharistiefeier

So, 28.12.2025

08:15 Uhr	Liebfrauenhaus
09:30 Uhr	St. Josef
11:00 Uhr	St. Magdalena

Pfarrgottesdienst
Eucharistiefeier mit Kindersegnung
Eucharistiefeier mit Kindersegnung

Mi, 31.12.2025

17:00 Uhr	St. Magdalena
-----------	---------------

Silvester

Jahresabschluss/-ausblick - Gottesdienst der Herzogenauracher Pfarreien



Do, 01.01.2026

09:30 Uhr	St. Otto
11:00 Uhr	St. Magdalena
18:00 Uhr	St. Josef

Neujahr

Eucharistiefeier
Eucharistiefeier
Eucharistiefeier



ZEITUNG
DREIKÖNIGSSINGEN
2024 (+M) (+P) (+Z)

www.sternsinger.de

Sternsingeraktion 2026

Die Sternsingeraktion, das Dreikönigssingen 2026 steht unter dem Motto:

„Schule statt Arbeit - Sternsingen gegen Kinderarbeit“

Es ist erschreckend, dass 138 Millionen Kinder zwischen 5 und 17 Jahren arbeiten müssen, 54 Millionen unter gesundheitsschädlichen Bedingungen.

Produkte aus Kinderarbeit gelangen auch in Deutschland in den Handel.

Die Sternsingeraktion 2026 will mithelfen, Kinder aus Arbeit zu befreien und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen.

Im Mittelpunkt der Sternsingeraktion steht dieses Jahr Bangladesch, ein Land im Nordosten Vorderindiens, ein Land, in dem ein Drittel der Bewohner in Armut lebt und etwa 1,8 Millionen Kinder unter gefährlichen Bedingungen arbeiten.

Die Sternsingeraktion 2026 stellt den Schutz der Kinder weltweit in den Mittelpunkt, ihr Recht auf ein kindgerechtes Leben, ihr Recht auf Schule und Bildung, statt Kinderarbeit und Ausbeutung.

Deshalb bitten die Sternsinger Sie herzlich: Öffnen Sie uns die Türe und helfen Sie mit Ihrer Spende den benachteiligten Kindern weltweit.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Ihnen und wollen den Segen in Ihre Häuser bringen, und zwar am Dienstag 6. Januar 2026.

St. Marien Haundorf 09:00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Aussendung der Sternsinger

St. Magdalena 09:30 Uhr Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger

St. Otto 09:30 Uhr Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger

St. Josef 09:30 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Aussendung der Sternsinger

Pfarrvikar Joseph Puthenchira

Anmeldung für den Sternsingerbesuch

Auch dieses Jahr bringen die Sternsinger*innen wieder den Dreikönigssegens von Haus zu Haus. Wenn auch Sie von unseren Sternsinger*innen besucht werden wollen, dann melden Sie sich bis zum **29.12.2025** an.

Pfarrei (Bitte ankreuzen)

St. Magdalena

St. Otto

St. Josef, Niederndorf

St. Josef, Weisendorf

Für Großenseebach & Hannberg ist keine Anmeldung nötig.

Name: Tel. /Email:

Adresse:

Werfen Sie den Anmeldezettel bitte bis spätestens 29. Dezember 2025 im Briefkasten des Gemeinschaftlichen Pfarrbüros ein oder melden Sie sich mit Ihren Daten (siehe oben) per Email ssb.aurach-seebachgrund@erzbistum-bamberg.de

Taufe - das erste Sakrament

Die Taufe ist das Ritual zur Aufnahme in der christlichen Gemeinde, zu der der Täufling gehört. Sie ist das erste der sogenannten Einführungssakramente neben der Erstkommunion und Firmung. Die christliche Taufpraxis geht auf die Taufe Jesu durch Johannes im Fluss Jordan zurück. Im Vorfeld der Tauffeier findet mit dem zuständigen Seelsorger ein Taufgespräch statt.

Nachfolgend finden Sie die vorgesehenen Tauftermine:

St. Magdalena

Sonntag	30.11.2025	14:00 Uhr
Sonntag	28.12.2025	14:00 Uhr
Samstag	24.01.2026	11:00 Uhr
Sonntag	01.03.2026	14:00 Uhr
Sonntag	22.03.2026	14:00 Uhr
Sa.Osternacht	04.04.2026	21:30 Uhr
Sonntag	12.04.2026	14:00 Uhr
Sonntag	26.04.2026	14:00 Uhr
Sonntag	24.05.2026	14:00 Uhr
Sonntag	14.06.2026	14:00 Uhr
Sonntag	12.07.2026	14:00 Uhr
Samstag	25.07.2026	11:00 Uhr
Samstag	29.08.2026	11:00 Uhr

St. Josef

Sonntag	14.12.2025	14:00 Uhr
Sonntag	08.02.2026	14:00 Uhr
Sonntag	19.04.2026	14:00 Uhr
Samstag	06.06.2026	11:00 Uhr
Sonntag	19.07.2026	14:00 Uhr
Sonntag	23.08.2026	14:00 Uhr

Taufe, was ist das?

St. Otto

Sonntag	16.11.2025	14:00 Uhr
Sonntag	07.12.2025	14:00 Uhr
Sonntag	11.01.2026	14:00 Uhr
Sonntag	08.03.2026	14:00 Uhr
So.Osternacht	05.04.2026	05:00 Uhr
Sonntag	03.05.2026	14:00 Uhr
Sonntag	21.06.2026	14:00 Uhr
Sonntag	02.08.2026	14:00 Uhr



Spirituelle Angebote

Frühschicht in St. Otto

Jeden Freitag im Advent (Termine: 5., 12. und 19. Dezember 2025) versammeln sich in der Pfarrkirche St. Otto "Klein und Groß" um 6 Uhr zur Frühschicht. Gemeinsam stimmen sie sich mit Beten und Singen auf den Advent ein. Erfüllt mit guten Gedanken geht es dann in den Tag hinein, entweder zur Schule oder zur Arbeit. Neue Teilnehmer jeden Alters sind herzlich willkommen.

Adventliche Besinnung in St. Josef Niederndorf

In der Adventszeit findet am Mittwochabend (3., 10. und 17. Dezember 2025) um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef die Adventliche Besinnung statt. Anschließend bietet sich zum Ausklang bei einer Tasse Tee oder Pusch die Gelegenheit für persönliche Gespräche.

Rorategottesdienste

Diese besonderen Gottesdienste werden nach altem Brauch nur bei Kerzenschein gefeiert und bringen in besonderer Weise die Sehnsucht nach der Ankunft Gottes in der Welt zum Ausdruck.

In St. Magdalena an den Adventssonntagen um 7:30 Uhr

In St. Otto am 13. Dezember 2025 um 18 Uhr

Festgottesdienst an Sebastiani

Zu Ehren des Hl. Sebastian, Stadtpatron von Herzogenaurach, findet am Sonntag, den 25. Januar 2026 um 17 Uhr ein Festgottesdienst mit anschließender Lichterprozession statt.



287. Wallfahrt nach Dettelbach

Vom 27. bis 29. Juni 2025 begaben sich zahlreiche Wallfahrerinnen und Wallfahrer aus Herzogenaurach und Umgebung zur Kirche der Gottesmutter „Maria im Sand“.

Der Weg für die 38 Fußwallfahrerinnen und Fußwallfahrer führte nach der Aussendung durch Kaplan Christian Wohlfahrt über zahlreiche Stationen von Obermembach bis nach Geiselwind. In vielen Orten gab es Raststationen an Kirchen und Kapellen und bei Familien, die der Wallfahrer-Gruppe einen schattigen Platz und eine Stärkung anboten. In allen Orten wurde stets ein „Vater unser“ für die Menschen dort gebetet und noch viele „Vater unser“ mit unterschiedlichen Gebetsanliegen mehr. Auf der letzten Etappe traf man die Rad- und Buswallfahrer. Die insgesamt rund 100 Pilgerinnen und Pilger zogen gemeinsam feierlich zu den Klängen von „Ein Haus voll Glorie schauet“ in die Wallfahrtskirche zum Heiligtum "Maria im Sand" ein. Am Abend stärkten sich alle beim Fischerfest in Dettelbach. Höhepunkt und Ausklang des Tages war die von Martina Keller wunderbar gestaltete Lichterprozession.

Am Sonntag folgte der Festgottesdienst mit Pfarrer Pflaum, der in seiner Predigt auf das Fest „Peter und Paul“ am 29. Juni einging und die Rolle des Apostels Paulus im Begrün-



den der Kirche erläuterte, der Jesus nie persönlich erlebt hatte. Statt des Glaubensbekenntnisses gab es im Gottesdienst die Erneuerung des Gelöbnisses von 1738 für die Stadt Herzogenaurach und das Seelenheil der Gläubigen. Das Verlesen war für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Wallfahrt ein sehr bewegender Moment. Im Gelöbnis heißt es „An diesem geheiligten Ort begegnen nun auch wir Gott und können mit neuer Kraft in den Alltag zurückkehren.“ Dies drückt die Besonderheit der ganzen Wallfahrt aus. Großer Dank gebührt den Organisatoren Thomas Kotzer und Helmut Fischer, die mit zahlreichen Helferinnen und Helfern die logistische Herausforderung der dreitägigen Fußwallfahrt sowie Rad- und Fuß-/Buswallfahrt reibungslos organisiert hatten. Alle Wallfahrerinnen und Wallfahrer konnten mit Stolz und Freude auf den gemeisterten Pilgerweg zurückblicken und hoffentlich den Segen von „Maria im Sand“ mit in den Alltag nehmen - bis zum nächsten Jahr!

Sandra Ebersberger



Firmung 2026

Wir freuen uns, wenn Du dabei bist und mitmachst!

Liebe Jugendliche, liebe Interessierte an der Firmung, liebe Eltern!

Du bist in der 8. Klasse? Du hast vor 5 Jahren Erstkommunion gehabt? Dann laden wir Dich ganz herzlich zur Firmvorbereitung und Firmung ein!

Info-Abend am:

- Freitag, den 9. Januar 2026, 17 - ca. 20 Uhr
- Pfarrkirche und Pfarrzentrum St. Otto
- Theodor-Heuss-Str. 14 in Herzogenaurach

Um 17 Uhr beginnen wir mit einer Andacht in der Pfarrkirche.

Anschließend gibt es wichtige Infos für Eltern und Firmlinge.

Nach einer Pause mit Snacks im Pfarrzentrum werden wir uns bis ca. 20 Uhr (ohne Eltern) untereinander kennenlernen,

Sie haben eine Frage oder ein Anliegen zur Firmung oder deren Vorbereitung? Dann wenden Sie sich bitte direkt an Herrn Pfarrer Pflaum.

Wir freuen uns auf die Zeit der Vorbereitung mit Dir, Euch und Ihnen!

Das Firm-Team

Leitender Pfarrer Michael Pflaum,

Pfarrer Johannes Saffer

Gemeindereferent Christian Deuber

ssb.aurachseebachgrund@erzbistum-bamberg.de

Kommunion - Gemeinschaft mit Jesus



Das Wort „Kommunion“ kommt von dem lateinischen Wort „communio“ und bedeutet Gemeinschaft. Die Gemeinschaft der Menschen feiern miteinander Gottesdienst, um sich an Jesus Christus zu erinnern. Es wird aber auch die Gemeinschaft mit Gott in den Zeichen von Brot und Wein ausgedrückt.

Bei der Erstkommunion dürfen die Kommunionkinder die Gemeinschaft mit Jesus im heiligen Brot spüren und erleben.

Erstkommunionfeiern 2026 in Herzogenaurach

Sonntag, 19. April 2026

- 09:30 Uhr in St. Otto
- 11:00 Uhr in St. Magdalena

Sonntag, 26. April 2026

- 09:30 Uhr in St. Josef Niederndorf
- 11:00 Uhr in St. Magdalena



Cirque de Zela - Zeltlager der Pfarrjugend

Dass so ein Zeltlager mit 120 Kindern einem Zirkus gleicht, das wussten die 45 ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer der Pfarrjugend Herzogenaurach (PfaJuHe) schon lange. Kurzerhand machten sie "Zirkus" deshalb in diesem Jahr zu ihrem offiziellen Motto. Am ersten Sonntag in den Sommerferien fuhren 120 Kinder, begleitet von Artisten, Clowns und anderen Zirkusleuten in das Zeltlager.

Nach der Ankunft auf einer Wiese am Waldrand, direkt am Jakobsweg bei Stegaurach (Lkr. Bamberg) fiel ein imposantes Bauwerk den Kindern direkt ins Auge: Ein großer, begehbarer Manegebogen aus Paletten, rot und weiß gestreift, mit Vorhang, Tickethäuschen und großem Schriftzug.

Obwohl der Ankunftstag im Zeltlager meist sehr routiniert abläuft, war er in diesem Jahr etwas Besonderes: Ein Filmteam des Bayerischen Rundfunks (BR) begleitete das Leitungsteam einen ganzen Tag lang für eine Reportage. Schon frühmorgens, lange vor den Kindern, begannen die Dreharbeiten und dauerten bis in die Dunkelheit an. Da kam es dann auch mal vor, dass der Lagerfeuer-Hit "Country Roads" für die Kameras gleich ein zweites Mal gesungen werden musste.

Die Geschichte für dieses Zeltlager: Intrigen und eine Liebesgeschichte: Auf der Wiese, auf der sich Don Fabulo di Fantastico mit seinem Wanderzirkus niederlassen wollte, hatte Dirk Zirektor eine Bohrung nach Öl veranlasst und deshalb sollte der Zirkus verhindert werden. Ein böser Hypnotiseur zog alle Leiter in seinen Bann. In der Nacht ließ der Bösewicht dann alle Profi-Artisten und den Zirkusdirektor entführen. Die Aufgabe der Kinder war es an diesem Tag, bei einer großen Wanderung in Kleingruppen Hinweise auf die vermissten Artisten zu finden. Dirk Zirektors Tochter Romina hatte sich zudem in den Sohn des Zirkusdirektors, Julian, verliebt. Aufgebracht drohte Dirk, alles in Brand zu setzen. Doch die Betreuer (in Feuerwehruniform) löschten mit Kübelspritzen die Flammen am Manegebogen.

Am letzten Abend feierten alle gemeinsam das Lagerfest mit Tanz, Akrobatik-, Zauber- und Diaboloshows.

Verena Stephan



Zeltlagerfreunde Herzogenaurach e.V.

Der im April gegründete Verein „Zeltlagerfreunde Herzogenaurach e.V.“ geht aus der Verantwortlichenrunde (VR) der Pfarrjugend Herzogenaurach, die seit vielen Jahren das jährliche Zeltlager der Pfarrjugend organisiert, hervor und ist mit einer Gründungsfeier im Juli 2025 nun offiziell ins aktive Vereinsleben gestartet. Nach einem Gottesdienst mit Helmut Hetzel und Christian Wohlfahrt gab es Sekt und Orangensaft zum Anstoßen und fränkische Bratwürste zur Stärkung. Beim Beisammensein auf dem Kirchenplatz und im Pfarrzentrum bestand die Möglichkeit zum Austausch und zum Beitritt zum Verein. Inzwischen hat der Verein über 20 aktive Mitglieder und rund 35 Fördermitglieder. Durch deren Mitgliedsbeiträge und Aktionen soll die Verantwortlichenrunde zukünftig finanziell unterstützt werden, so dass das Zeltlager noch lange bestehen kann. Parallel dazu wird es regelmäßige Netzwerktreffen der aktiven Mitglieder geben.

Katrin Harig



Hallo miteinander

Unser Stamm Aurachtal feiert sein 40-jähriges Jubiläum. Das möchten wir mit allen tun, die uns kennen oder kennenlernen wollen.

Zahlen, Daten, Fakten:

Wo: St. Otto, Theodor-Heuss-Straße 14
Herzogenaurach

Wann: Samstag den 22.11.2025 von 11:30-20:30 Uhr
Unter dem folgenden Link findet ihr die Anmeldung und weitere Infos zum Programm:

<https://forms.cloud.microsoft/e/tFijbW263v>

Falls ihr Fragen dazu habt, schreibt gerne an:
Vorstand@pfadfinder-aurachtal.de

Wir freuen uns auf euch!

Euer Stamm Aurachtal

Nikolausbesuch für guten Zweck

Die Pfarrjugend bietet wieder Nikolausbesuche an. Familien, die den Bischof Nikolaus empfangen möchten, können sich anmelden:

Tel. 09132 836210 oder per E-Mail ssb.aurach-seebachgrund@erzbistum-bamberg.de

Unter diesem Motto fand am 19. Juli 2025 die diesjährige Ministranten-Übernachtung im Pfarrzentrum St. Otto statt. Startpunkt der Reise war der Kirchplatz von St. Magdalena. Dort wurden die Minis von alten Römern, Legionären und römischen Dorfbewohnern empfangen. Mit selbst gestalteter Fahne ausgestattet, machten sich die Entdeckerinnen und Entdecker in Kleingruppen auf, zur Stadtrallye quer durch Herzogenaurach.

Auf sie warteten knifflige Aufgaben: Sie schlüpfen in die Rolle von Vorkostern, bauten römische Häuser und traten in spannenden Wagenrennen gegen die Römer an - dabei sammelten sie fleißig Punkte.

Zurück in St. Otto gab es ein wohlverdien-

board wurden gemeinsam Lieder gesungen und Stockbrot gebacken.

Allzu lang war die Nacht aber nicht: Schon um 7:30 Uhr saßen alle Minis - mehr oder weniger ausgeschlafen - beim Frühstück.

Der abschließende Sonntagsgottesdienst am 20. Juli 2025 war ganz besonders schön. Mit dem Otto-Chor, der Mini-Band und knapp 25 Ministrantinnen und Ministranten feierten wir gemeinsam die Messe. Den krönenden Abschluss der Übernachtung bildete die Preisverleihung, bei der jeder Mini eine persönliche Urkunde erhielt.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese tolle Aktion möglich gemacht haben - und natürlich an unsere engagierten Minis!

Maike Bucher



tes Abendessen für die gesamte Truppe. Weiter ging es ein paar Jahrhunderte später - zu den großen Erfindern und Entdeckern der Neuzeit. In einem Quiz konnten die Minis ihr Allgemeinwissen unter Beweis stellen.

Nachdem die Zeitreise-Schlafsäcke ausgerollt und die Schlafplätze gefunden waren, klang der Abend gemütlich am Lagerfeuer aus. Begleitet von der neuen Mini-Band und Pfarrer Pflaum am Key-

Verkehr und Reisen – 20 Punkte

Wie wurden Kutschen ohne Pferde früher genannt?

- A) Hexenkutschen
- B) Dampfwagen
- C) Rollselbst

Ehrungen bei der Kolpingsfamilie

Beim Familiensonntag der Kolpingsfamilie konnten Mitglieder für langjährige Mitgliedschaften geehrt werden. Den Gottesdienst hielt Präses Michael Pflaum, der auch das anschließende gemeinsame Beisammensein musikalisch am Piano umrahmte.

Besonders gewürdigt wurde Hans Schober für seine **80-jährige** Mitgliedschaft bei Kolping. Die Laudatio sprach Dieter Lohmaier.

Für **65** Jahre Mitgliedschaft wurden Peter Bucher, Johannes Mende-Jungmayer, Karl Meyer und Heinrich Müller geehrt, für **60** Jahre Anton Breun, Johann Nagel und Peter Schleid.

50 Jahre halten Hermann Anneser, Marianne Drebinger und Rosi Seeberger Kolping die Treue.

40 Jahre Klaus Baer, Günther Kern, Klaus Nix und Irmgard Schaal.

Auf **25** Jahre Mitgliedschaft können Lieselotte Drebinger und Sieglinde Herbst zurückblicken.

Alle Geehrten erhielten von Monika Geinzer, der Vorsitzenden der Kolpingsfamilie, eine Urkunde und ein kleines Präsent.

Sozialausschuss St. Magdalena



Dem Teammitglied, Renate Wiehl, wurde im Rahmen der Feierstunde „30-Jahre Seniorentreff St. Magdalena im Liebfrauenhaus“ eine besondere Auszeichnung zuteil: Sie wurde für ihr ehrenamtliches Engagement im caritativen Dienst mit der „Goldenen Ehrennadel der CARITAS“ ausgezeichnet. Als dienstältestes aktives Mitglied des Sozialausschuss St. Magdalena ist sie noch immer - nun vor allem in der Seniorenarbeit und in der Nachbarschaftshilfe - tatkräftig im Einsatz. So hilft und besucht sie „Nachbarn“ und bereichert den Seniorentreff von Anfang an mit Ideen und Textbeiträgen.

„Vergelt's Gott“, liebe Frau Wiehl!

Adventssingen

Senioreneinrichtung „Kursana“

Donnerstag, 4. Dezember 2025, 14:45 Uhr,

Liebfrauenhaus

Montag, 8. Dezember 2025, 15:00 Uhr

Adventsnachmittag für Senioren

Herzliche Einladung

Mittwoch, 17. Dezember 2025, 14:30 Uhr Pfarrzentrum St. Magdalena

Für das leibliche Wohl ist durch den Sozialausschuss St. Magdalena gesorgt!

Frauenbund - seit 80 Jahren in Herzogenaurach.

Ungezählte Frauenleben haben sich in unserem Zweigverein miteinander verwoben und bilden auch heute noch eine wundervoll bunte Truppe. Starke Frauenbund-Frauen haben das Leben hier in der Gemeinde im religiösen, sozialen und politischen Bereich geprägt. Engagierte Frauen gestalten aktuell und in Zukunft Angebote und Aktionen von Frauen für Frauen.

Wir sind ein Zweigverein, der sich immer weiterentwickelt hat, in dem vorausschauend Verantwortung an Jüngere übergeben wurde, Übergänge gestaltet und Netzwerke zu anderen Gruppierungen geknüpft wurden, so dass immer wieder neue Frauen zu uns gefunden haben.

Beim KDFB Herzogenaurach kann Zusammenhalt erlebt werden, wird der Glaube geteilt, die Stimme für Frauen und ihre Rechte erhoben - und natürlich auch Kuchen gebacken.

Festgottesdienst Sonntag, 1. Februar 2026, 10 Uhr

Zum Festgottesdienst in St. Magdalena mit anschließendem Sektempfang laden wir euch herzlich ein.

Danach gibt es für die geladenen Gäste und Mitglieder Mittagessen im Pfarrzentrum (Anmeldung dringend erforderlich) und geht mit der Hauptversammlung für die Mitglieder weiter.

Jubiläumsjahr

In 2026 werden alle unsere Veranstaltungen etwas Besonderes.

Genießt es, Teil der deutschlandweiten Frauenbund-Gemeinschaft zu sein, entdeckt in unseren spirituellen und gemeinschaftlichen Treffen, was in uns und euch steckt oder kommt neu dazu. Ihr seid willkommen!

Möge Gottes Segen diese starke und wunderbare Gemeinschaft umhüllen.

*Euer Team-Vorstand im Jubiläumsjahr:
Christina Dassler, Christa Glasauer,
Hildegard Lunz, Jutta Stark,
Brigitte Kreppel und
Martina Keller, geistl. Beirätin*



Mit Leib und Seele Frauenbund
seit 1946 in Herzogenaurach engagiert

80 JAHRE
Frauenbund in Herzogenaurach

1946
ein starkes, mutiges Miteinander nach dem Krieg

2026
Hand in Hand in einer vielfältigen Gesellschaft

**Hand In Hand als Frauen für Frauen
Hand In Hand mit Gottes Segen**

Vorankündigung:

Zum Festgottesdienst mit anschließendem Mittagessen laden wir euch herzlich ein.
Sonntag, 1. Februar 10 Uhr in St. Magdalena

Danach gibt es für die geladenen Gäste und Mitglieder Mittagessen im Pfarrzentrum. Anmeldung dringend erforderlich.
Am Nachmittag geht es mit der Hauptversammlung für die Mitglieder weiter.

Anmeldung bis zum ????. Tel./WhatsApp 0174 202 1420 (B. Kreppel) oder Mail:
teamvorstand@frauenbund-herzogenaurach.de

BE HAPPY
LAUGH OUT LOUD
WORK HARD
HELP OTHERS
DO YOUR BEST

Verabschiedung von Erwin Hacker

Im Rahmen des Sommerabschlussfestes am 30. Juli 2025 verabschiedete der Otto-Chor seinen langjährigen Sänger Erwin Hacker.

Als der Otto-Chor 1996, einem Jahr nach der feierlichen Weihe von St. Otto, gegründet wurde, war Erwin Hacker als Gründungsmitglied aktiv dabei und hat ohne Unterbrechungen bis Ostern 2025, also 29 Jahre dem Ottochor die Treue gehalten. In dieser Zeit hat er alle Chorleiter, unzählige Proben, viele Gottesdienste und Konzerte sowie sonstige Auftritte als Sänger im Tenor erlebt und alle Höhen und Tiefen tapfer und treu durchgestanden. Viele Sängerinnen und Sänger sind in der Zwischenzeit gekommen und gegangen, viele Freundschaften haben sich entwickelt und an vielen geselligen Aktivitäten hat er teilgenommen.

Besonders hervorzuheben ist, dass Erwin Hacker Vorstand des Chores war. Von Beginn an bis zur Übergabe an Monika Großekathöfer 2005 hat er die Geschicke des Chores gelenkt. Somit hat Erwin Hacker die entscheidende Aufbauarbeit geleistet, auf die wir nun setzen können. Vielen langgedienten Sängerinnen und Sängern sind wahrscheinlich die von ihm organisierten Ausflüge in Erinnerung.

Der Chor bedankte sich bei ihm für sein Engagement. Als Zeichen der Wertschätzung wurde er zum Ehrenmitglied des Otto-Chores ernannt.



Otto-Chor in Dresden

Am Wochenende des 2. und 3. August 2025 unternahm der Otto-Chor, ergänzt um einige Gäste eine Reise nach Dresden. Nachdem das Hotel Premier Inn im Herzen der Stadt bezogen war, nutzten die Reiseteilnehmer die freie Zeit, um sich ein leckeres Eis zu gönnen oder sich die Finals 2025, z.B. im Bereich Kanu oder Bouldern, live anzuschauen. Ab 15 Uhr wurden die wichtigsten Dresdner Sehenswürdigkeiten wie Altmarkt, Residenz, Zwinger, Hofkirche und Fürstenzug besichtigt, begleitet von einer fachkundigen Führerin. Nach einem Abendessen im Gasthaus Freiburger Schankhaus begann um 19 Uhr der Höhepunkt der Reise, der Besuch des Musicals Elisabeth in der Semperoper. Tief beeindruckt von der gesanglichen Leistung, den Musikern und der ganzen Atmosphäre ließ man den Abend an der Hotelbar ausklingen. Am Sonntag stand eine dreistündige Schlösser-Dampfschiffahrt auf der Elbe bis Pillnitz und wieder zurück auf dem Programm. Mit vielen tollen Eindrücken aus Dresden ging es wieder zurück Richtung Heimat.

Franziska Kirstein

ThomasMesse

Am 26. Oktober 2025 um 18 Uhr fand in St. Otto die "Thomas-Messe" zum zwölften Mal in Herzogenaurach statt. Es ist ein Gottesdienst für Suchende, Zweifelnde und andere Christen.

Bei dieser Form des Gottesdienstes sind sehr persönliche Erlebnisse möglich. Namensgeber ist der Apostel Thomas, der Zweifler unter den Jüngern Jesu. Vielen Menschen geht es ähnlich wie Thomas, und sie lassen sich von dieser Gottesdienstform ansprechen, die ursprünglich in Finnland entstand und immer mehr Verbreitung im europäischen Raum findet.

Das Thema der diesjährigen ThomasMesse war: „Ich mache dich heil“. Grundlage war der Bibeltext nach Markus 2, 1-12 (Heilung des Gelähmten). Angeboten wurde eine Segens-Station mit PV Joseph, eine Puzzle-Station zum Markustext, eine Schreibstation, an der man seine „Heilbringer“ niederschreiben konnte und eine Klagemauer, in der man anonym das ablegen konnte, was einen bedrückt. Die Messe endete mit einer Agape-Feier. Alle Besucher bekamen als „Heilbringer“ zum Schluß eine Box mit „Heile-heile Segen“ (= Pflaster) überreicht.

Zum Ausklang konnten alle sich noch zu Gesprächen im Vorraum der Kirche zusammenfinden.

Erich Thoma



Weltgebetstag 2026

Der Weltgebetstag der Frauen findet am Freitag, den 6. März 2026 statt und kommt aus Nigeria. Das Motto lautet: "Kommt! Bringt eure Last." Die Liturgie stammt von Frauen aus Nigeria und thematisiert neben den sichtbaren Lasten, wie Armut und Gewalt auch die unsichtbaren, die Frauen tragen. Die Botschaft ist von Hoffnung geprägt, die in Gottesdiensten, Liedern und Lebensgeschichten geteilt wird.

Der Gottesdienst für unsere Gemeinden findet am 6. März 2026 um 19 Uhr im Martin-Luther-Haus statt und wird von Frauen aus den katholischen, evangelischen und freien evangelischen Gemeinden gestaltet.

Monika Thoma



Pfarrbüros

Gemeinschaftl. Pfarrbüro in St. Magdalena
Kirchenplatz 4 Tel. 83621-0
Mo - Fr 09:00 - 13:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Sekretärinnen:

Monika Götz, Claudia Grüner, Sabine Keller,
Sandra Stark

ssb.aurach-seebachgrund@
erzbistum-bamberg.de
www.pfarreiengemeinschaft-herzogenaurach.de

Seelsorgeteam

Pfarrer Dr. Michael Pflaum Tel. 83621-21
Pfarrvikar Joseph Puthenchira Tel. 7854-14
Gemeindereferent Christian Deuber T.83621-08
Religionslehrer i.K. Bernhard Keller
Religionslehrerin i.K. Martina Keller

Einrichtungen

Verwaltungsleitung

Natalia Gubesch Tel. 83621-14

Friedhofsverwaltung Tel. 83621-15

im Gemeinschaftl. Pfarrbüro

Buchhaltung (Mo - Do) Tel. 83621-25

Kleiderkammer, Reytherstr. 7

Annahme und Verkauf

Mo, Mi 14:30 - 16:30 Uhr

Sa 14:30 - 15:30 Uhr

Kindertagesstätten

Kindertagesstättenverwaltung, Kirchenplatz 4
Tel. 83621-13

Geschäftsführerin: Gaby Klaus

Kinderhaus Don Bosco, Zum Köpffwasen 4
Tel. 74963-0

Leiterin: Birgit Kastner

Kindertagesstätte St. Magdalena, Edergasse 7
Tel. 8844 oder 733573

Leiterin: Sabine Mirsberger

Kinderhaus St. Franziskus, Fürther Str.1
Tel. 73807-0

Leiterin: Claudia Seeberger

Kindertagesstätte St. Martin, Orffstr. 7
Tel. 74577-0

Leiterin: Elisabeth Schalk

Kinderhort, Plonergasse 12
Tel. 62462

Leiterin: Andrea Hertrich (kommissarisch)

Kinderhort II, Plonergasse 12a
Tel. 74768-0

Leiterin: Helene Sabelfeld

Kindertagesstätte St. Otto, Th. Heuss-Str. 12
Tel. 8500

Leiter: Markus Glaß (kommissarisch)

Kindertagesstätte St. Elisabeth
Hammerbacher Str. 2

Tel. 3255

Leiterin: Sandra Zenger

Kinderhaus St. Johannes, Schulstr. 19a+b
Tel. 74509-0

Leiterin: Katrin Lengenfelder

Konto für die Kath. Kirchenstiftungen Herzogenaurach

St. Magdalena DE39 7635 0000 0006 0061 18

St. Josef DE33 7635 0000 0023 0002 38

Herzliches Vergelt's Gott für Ihre Spende!

Bitte Verwendungszweck angeben!

St. Otto DE05 7606 9559 0006 4761 20

Haundorf DE05 7635 0000 0006 0006 19

Allgemeine Gottesdienstzeiten

Reguläre Gottesdienste am Wochenende

		1. So. im Mo.	2. So. im Mo.	3. So. im Mo.	4. So. im Mo.	5. So. im Mo.
Sa.	17:00 Uhr	Münchaurach				
Sa.	17:30 Uhr	Weisendorf	Weisendorf	Weisendorf	Weisendorf	Weisendorf
Sa.	18:00 Uhr	St.Josef	St.Otto/ St.Magdal.	St.Josef	St.Otto/ St.Magdal.	St.Josef/ St.Magdal.
Sa.	18:30/19:15	Reha		Reha		
So.	8:15 Uhr	LFH	LFH	LFH	LFH	LFH
So.	9:00 Uhr	Hannberg	Hannberg/ Haundorf	Hannberg.	Hannberg/ Haundorf	Hannberg./ Haundorf
So.	9:30 Uhr	St.Otto	St.Josef	St.Otto	St.Josef	St.Otto
So.	10:30 Uhr	Weisendorf	Großenseebach	Weisendorf	Großenseebach	Großenseebach
So.	11:00 Uhr	St.Magdalena	St.Magdalena	St.Magdalena	St.Magdalena	St.Magdalena
So.	18:00 Uhr	St.Martin Wort-Gottes-Feier		St.Martin		

Reguläre Gottesdienste an Werktagen

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 Uhr					Magdalena
08:30 Uhr		Hannberg			
09:00 Uhr		Niederndorf	Magdalena		
18:00 Uhr			Hammerbach	Otto	Weisendorf
18:15 Uhr		Haundorf			
18:30 Uhr			Niederndorf Wort-Gottes-Feier "mittendrin & mittenrein"		
			Kapellen Seebachgrund 1. Hannberg 2. Reuth 3. Obermembach 4. Hesselberg 5. Hannberg	Großenseebach	

In den Ferien, bei besonderen Gottesdiensten (z.B. Erstkommunion), den Festtagen im Kirchenjahr und bei Patronatsfeiern sind Änderungen möglich.



**Niemand weiß, was in einem steckt,
solange man nicht versucht hat,
es herauszuholen!**

Ernest Hemingway